

BU(E)RLESKE

Von Spürnasen und Detektiv-Talenten

Einbrecher, aufgepasst: Euer schönes Lotterleben währt nur noch kurz! Unser Sohn (7) baut gerade seinen „Drei Fragezeichen Spürnasen-Club“ aus, rekrutiert im Freundeskreis neue Mitglieder und professionalisiert deren Ausbildung zum Schurken-Fänger. Dass dazu sportliche Fitness zählt, darüber klärte er mich jetzt am Frühstückstisch auf. „20 Liegestützen, Wettrennen, Hoch- und Weitsprung müssen schon drin sein. Schließlich sollst Du schneller sein als der Dieb“, belehrte er mich mit einer deutlich hörbaren Skepsis über meine Eignung für den Spürnasen-Club. – Aber vielleicht habe ich ja doch noch eine Chance: Als der junge Mann vehement bestritt, seinen Bruder geärgert zu haben, während ich im Nebenzimmer war, konnte ich es ihm zweifelsfrei nachweisen: Sein schokoverschmiertes Taschentuch lag auf dem Teller des kleinen Bruders. Angesichts dessen könnte ich vielleicht als Detektiv-Naturtalent ohne Sportprüfung in den Club aufgenommen werden... *cala*

Westerholter Chor probt heute für Day of Song

Um Texte und Melodien für den „Day of Song“ am 2. Juni zu üben, laden das Männer-Quartett 1926 Westerholt und der MGV Schlägel & Eisen aus Herten zu einer öffentlichen Probe am heutigen Dienstag, 17.30 Uhr, ein. Der Probenort musste kurzfristig geändert werden. Die Sänger treffen sich nun in der St.-Martinuskirche Westerholt. Auf dem Liederprogramm stehen auch das Steigerlied „Glück auf, der Steiger kommt“ und „Ein schöner Tag“.

Frauen-Union besichtigt Radiosender REL

Die Mitglieder der Frauen-Union besuchen am morgigen Mittwoch, 16. Mai, 15 Uhr, den Radiosender Radio Emscher Lippe (REL) an der Hochstraße 68. Redaktionsleiter Ralf Laskowski führt die Frauen durch die Räume und erläutert den Sendebetrieb. Treffpunkt ist vor dem Eingang des Senders. Der Nachmittag klingt im Museumscafé aus.

Wochenmarkt Buer wird vorgezogen

Der Wochenmarkt Buer wird wegen des Christi-Himmelfahrt-Feiertags vorgezogen auf morgigen Mittwoch, 16. Mai. Die Verkaufszeit des Marktes an der De-la-Chevalerie-Straße ist von 8 bis 13 Uhr. Ab 5 Uhr darf am Markttag nicht mehr auf den entsprechend gekennzeichneten Parkplätzen geparkt werden.

DIE BUERSCHER ZAHLEN

2005

wurde die Zentrale Feuer- und Rettungswache an der Seestraße in Erle eröffnet. Sie ist ein kleinerer Nachbau der Zentralwache in Frankfurt.

@ redaktion.buer@waz.de

Europa ganz nah

SPD-Abgeordnete Jutta Haug erklärte Horster Gesamtschülern die EU

Von Franziska Gerke

Wie funktioniert die Europäische Union? Eine Frage, mit der sich die Oberstufenschüler der Gesamtschule Horst (nicht nur) gestern beschäftigten. Ihre Fragen konnten sie direkt an die SPD-Europaparlaments-Abgeordnete Jutta Haug richten und Antworten aus erster Hand bekommen.

Wie geht es mit Europa weiter? Bleibt das Finanzsystem weiterhin stabil? Gibt es noch geographische Grenzen? Diese Fragen entwickelten die Schüler des Geschichts-Leistungskurses und des Sozialwissenschaften-Grundkurses, als sie sich drei Wochen lang mit der Geschichte und dem Finanzsystem

»Es kann nicht sein, dass der Polizist einen Deal mit dem Verbrecher macht«

der EU auseinandersetzen und den Besuch von Jutta Haug vorbereiteten. Darauf gab's gestern gleich mehrere Antworten. Es wurden sogar so viele, dass ein Lehrer die SPD-Abgeordnete zu kürzeren und prägnanteren Antworten aufforderte. Auf Kosten der Information, zu Gunsten des zeitlichen Rahmens, wie er sagte.

Auf die Frage, ob die Türkei nun definitiv ein Mitglied der EU werden wird, antwortete Jutta Haug: „Die Türkei ist im Moment ein Beitrittsland, bei dem erst alle EU-Richtlinien in die Kapitel der türkischen Verfassung eingeführt werden müssen. Wenn dies geschehen



„Griechenlands Bankensystem muss aufgeräumt werden“, forderte Jutta Haug.

FOTOS (2): THOMAS GOEDDE

ist, könnte die Türkei beitreten“. Somit handele es sich nur noch um Formalia, die sich aber sehr lange hinziehen könnten. „In Finnland hat dieser Prozess zwölf Jahre gedauert. Es liegt an der türkischen Regierung, denn die muss sich an die Europäische Union annähern“, so Haug.

Zur europäischen Finanzkrise befragt, stufte sie den Euro als stabile Währung ein, nur die Krisenstaa-

ten seien instabil. „Das gesamte Bankensystem in Griechenland muss aufgeräumt werden. Der Staat muss sich neu ordnen, und auch Rechtsgrundlagen müssen solide durchgesetzt werden“, sagte sie. „Es kann nicht sein, dass der Polizist einen Deal mit dem Verbrecher macht“.

Für die Zukunft müsse auch Deutschland sparen, denn Griechenland könne nur mit Geldern

der EU gerettet werden. Es dürfe aber nicht an der Ausbildung oder mit Hilfe von Dumping-Löhnen gespart werden. Denn diese Rechnung würden dann die nachfolgenden Generationen und somit auch die Gesamtschüler in Horst zahlen.

Die komplette Oberstufe der Gesamtschule Horst war eingeladen, ins persönliche Gespräch mit einer EU-Abgeordneten zu kommen. Diese Diskussionsrunde ist mittlerweile schon Tradition, erklärte Sabine Cristea, Europakoordinatorin der Schule. „Frau Haug ist nun zum dritten Mal zu Besuch, um den Schülern Europa näher zu bringen“.

Als Europaschule sei die Horster Schule natürlich auch in der Pflicht, den Schülern Europa begreifbar zu machen. Dies geschehe im bilingualen Unterricht und in Aktionen mit Partnerschulen in Europa. Doch auch die Europa-Politik, ein eher trockenes Thema, werde immer wieder aufgegriffen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Finanzen, Umwelt, Kultur

Jutta Haug, Jahrgang 1951, beschäftigt sich als Europa-Abgeordnete schwerpunktmäßig mit den Themen europäische Haushalts- und Finanzpolitik, Regional- und Strukturpolitik, Umweltpolitik, vor allem in der Schnittstelle mit Industriepolitik, Kultur und Bildung in Europa sowie Gleichstellung.



Die Horster Gesamtschüler hatten sich wochenlang im Unterricht auf den Besuch der Europa-Abgeordneten und das Thema EU vorbereitet.

Topfit für die Einsätze – und den Tanz

Feuerwehren feierten in Zentraler Wache den Florianstag auch als Dankeschön für die Familien

Von Christiane Rautenberg

Von wegen nur „Wasser marsch“: Dass Feuerwehrleute deutlich mehr können müssen als ein Wasserrohr zu halten, davon konnten sich die Familien der Einsatzkräfte sowie geladene Gäste beim 2. Florianstag von Stadtfeuerwehrverband und Feuerwehr ein Bild machen. Die Zentrale Feuer- und Rettungswache an der Seestraße öffnete einen Nachmittag und Abend lang nicht nur die Türen etlicher Fahrzeuge, sondern auch von Arbeits-, Übungs- und Verwaltungsräumen – und nötigte den Besuchern so Respekt ab vor dem mitunter Schweiß treibenden Job jenseits der Einsätze.

„Die Kräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr müssen topfit sein, um den Einsatz-Anstrengungen standhalten zu können“, betonte Frank Lukas, Führer des Löschzugs Erle-Nord, als er eine Gruppe Neugieriger durch das Gewirr der



Feuerwehrmann spielen und Brände mit Wasserbomben löschen: Für die Kinder bot der Florianstag in Erle viel Abwechslung und Spaß.

FOTO: JAN DINTER

Erler Wache und zur Atemschutzstrecke lotste. Was ganz harmlos wie Laufband oder Sprossenleiter wirkte, entpuppte sich als Geräte-Parcours für den jährlich vorgeschriebenen Atemschutzgeräte-Test.

„Die Jungs müssen in voller Montur mit dem 18 kg schweren Atemschutzgerät je fünf Minuten auf Laufband und die Endlosleiter hoch. Dann geht's durch einen Kriechtunnel, alles im Dunkeln, um die realen

Bedingungen so gut wie möglich zu simulieren“, begründete Lukas somit auch die Notwendigkeit einer Sporthalle.

Vertreter aus Politik und Gesellschaft, Unternehmen, Hilfsorganisationen sowie Feuerwehrangehörige waren es, die die Veranstalter zum Florianstag (als Gedenktag des Feuerwehr-Schutzpatrons) geladen hatten – zu Gesprächen, aber auch als „Dankeschön“ an die Familien der Einsatzkräfte, die oft auf ihre Väter verzichten müssten, wie Stadtfeuerwehrverbands-Vorsitzender Christian Bies und Feuerwehr-Leiter Ulrich Tittelbach hervorhoben.

Das „Dankeschön-Programm“ bot Spaß für alle Generationen: Es reichte von Spiel-Aktionen für die Kinder über Deftiges vom Grill und eine Einsatzübung am „brennenden“ Pkw bis hin zu Musik und Tanz. Dabei konnten die Feuerwehrleute dann zeigen, dass körperliche Fitness auch beim Tanzen hilfreich ist.

Geld zurück für 532 Busnutzer

Verspätung: Vestische erstattet Teil des Preises

532 Fahrgäste der Vestischen haben in den vergangenen zwölf Monaten wegen Unpünktlichkeit einen Erstattungsantrag auf einen Teil des Fahrpreises gestellt. Diese Bilanz zog jetzt das Nahverkehrsunternehmen, dessen Linien auch im Norden Gelsenkirchens unterwegs sind. „Das waren durchschnittlich ein bis zwei Fahrgäste pro Tag“, sagte Norbert Konegen, Pressesprecher der Vestischen, und wertet die Zahlen als „erstaunlich guten Schnitt“, der zeige, „dass die Busse der Vestischen in der Regel sehr pünktlich unterwegs sind“.

Die Fahrgäste seien verantwortungsbewusst mit dem Pünktlichkeitsversprechen umgegangen, das bei Verspätungen von mehr als zehn Minuten greift. „Wir mussten keinen Antrag ablehnen, alle Ansprüche waren berechtigt“, so Konegen. Vestische-Kunden erhalten 2,40 € (Erwachsene) bzw. 1,40 € (Kinder) – auch dann, wenn das Unternehmen nicht der eigentliche Verursacher der Verspätung ist, sondern etwa Staus. Verspätungen müssen innerhalb von drei Tagen geltend gemacht werden. Infos: www.vestische.de

Kolpingverbände feiern Maiandacht

Zur Maiandacht mit Friedensgebet laden die Kolping-Bezirksverbände Gelsenkirchen und Buer-Gladbeck sowie die Kolpingsfamilie Altendorf-Ulfkotte am Dienstag, 22. Mai, 19.30 Uhr, in die Sieben-Schmerzen-Kapelle in den Westerholter Wald ein. Die Maiandachten an der kleinen Kirche sind eine Traditionsveranstaltung der Kolpingsfamilien, in deren Rahmen in diesem Jahr die Friedenskerze vom Bezirksverband Gelsenkirchen an den Bezirksverband Buer-Gladbeck weitergegeben wird. Das Friedensgebet ist eine Initiative der Bezirksverbände des Kolping-Diözesanverbandes Essen. Nach der Andacht besteht die Möglichkeit zu Gesprächen bei einem kleinen Imbiss.

Kleingärtner verwöhnen Interessierte am Vatertag

Der Kleingartenverein Graf Bismarck, Im Eichkamp/Kleiweg 98, lädt am Donnerstag, 17. Mai (Christi-Himmelfahrts-Feiertag), Väter und andere Interessierte zum geselligen Beisammensein ein. Angeboten werden Leckereien vom Grill und kalte Getränke, ab 14.30 Uhr gibt's Kaffee und Kuchen.

VOR 10 JAHREN

Buer. „Kita-Rettungstreppe soll Brandschutz abrunden“, titelte die WAZ Buer am 15. Mai 2002 einen Bericht über die städtische Einrichtung Urnenfeldstraße. Nachdem die Feuerwehr im Jahr 2000 „gravierende brandschutztechnische Mängel“ attestiert hatte, waren Fluchttreppen in Erd- und Obergeschoss eingebaut worden. Eine 36 000 Euro teure Außentreppe als zweiter Rettungsweg sollte nun, zwei Jahre später, folgen, sobald die Bezirksregierung Münster den Haushalt genehmigen würde, hieß es damals weiter.